

Impuls 06 - Blau: Die Liebe führt Menschen zusammen, schafft ein Zuhause.

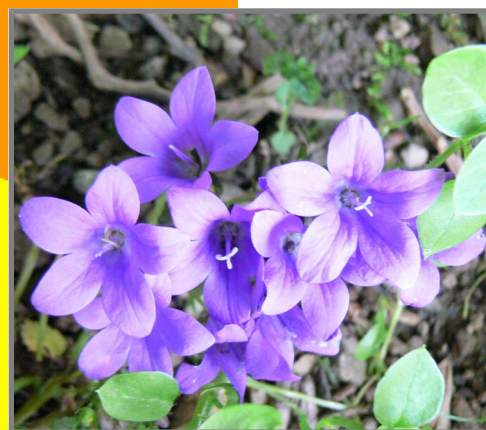
Jeder Mensch braucht einen Ort, wo er hingehört. **Jeder braucht sein Zuhause**, um in allem Fließen des Lebens Beständigkeit zu erfahren. Carlo Caretto, ein "Kleiner Bruder von Jesus", einer von Charles de Foucauld gegründeten Ordensfamilie, schreibt: "Gott ist mein Vater. Durch ihn habe ich das Leben. Durch ihn habe ich ein Zuhause. Wir sind geschaffen für ein Zuhause, wo es einen Vater und wo es Geschwister gibt. Wir brauchen ein Zuhause, das uns das Gefühl der Geborgenheit, der Beständigkeit und der Ruhe vermittelt." Um diese von innen her strahlende Harmonie des Lebens geht es beim Blau des Regenbogens. Die Liebe möchte den Raum, in dem wir leben und den Menschen selbst (in seinem Auftreten und in seinem Sich-Kleiden) so gestalten und formen, dass dieser schön wird, anziehend, offen und einladend für den anderen.

Chiara Lubich schrieb 1951 über die Art und Weise, eine **Wohnung** einzurichten: "Sie soll hell, freundlich und geordnet sein wie alles, was aus der Hand Gottes hervor geht" – schön wie die Natur, wie eine Wiese, wie der Himmel. "Auch wir haben ein Haus, eine Wohnung, wie Maria ihr Zuhause in Nazareth hatte. Ich kann euch nicht sagen, nach welchem Stil die Gegenstände anzuordnen sind, weil aus unserem Zusammenleben eine neue Harmonie entstehen soll. Wir haben vielleicht wenige Dinge, aber sie sollten so angeordnet sein, dass es allen gefällt. Jeder, der die Wohnung betritt, sollte sagen können: Diese Zimmer haben gar nichts Besonderes, aber ich fühle mich wohl. Wenn sich die Schönheit, mit der Gott die Natur ausgestattet hat, in unserer Gemeinschaft widerspiegelt, weil wir in Gott vereint sind, wird sie auch unsere Umgebung prägen."

Thomas von Kempen spricht in einer Betrachtung über die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem über die Haltung der Ehrfurcht und Liebe, die ausstrahlt und in Bewegung bringt: "Wie anbetungswürdig ist dieser Ort! Tritt ein, meine Seele, in diese ärmliche Behausung des himmlischen Königs. Sieh, wie der neugeborene Gott-Mensch in der Krippe liegt und schweigt. Bete Gott an. Denk nach über die einfachen Verrichtungen der Jungfrau Maria, ihre große Freude, die tiefe innere Bewegung, mit der sie das Kind ansieht, das sie geboren hat. Betrachte das alles, als wärest du dabei und sage: Hier werde ich bleiben, um meinem Herrn, seiner Mutter Maria und ihrem Beschützer Josef zu dienen. Ich werde Feuer machen und es fleißig schüren, für Essen sorgen und Wasser holen. Ich werde den Eingang kehren, die Behausung sauber halten und alle Löcher in der Wand abdichten, um sie vor Wind und Regen zu schützen. Dann werde ich Rosen und Lilien pflücken und die heilige Wiege schmücken. Auch das Stallfenster werde ich öffnen, damit das Tageslicht hereinkommt und die Engel herabsteigen können, um diesen Raum mit ihrem leisen Jubel zu erfüllen."

Dieses einfache **Leben**, das Jesus ist (vgl. Joh 14,6) und das er uns gezeigt hat, spricht "ohne Worte" und zieht Menschen

jesus beim
WORT
genommen



Harmonie und Ambiente: Die Liebe Gottes schafft Harmonie, in der Natur wie unter uns Menschen.



Freunde des Wortes

Kontakt:

Meinolf Wacker
Kirchplatz 7
59174 Kamen

Tel.: +49 172 5638432

Mail: mail@onword.de

Net: www.onword.de

Leben in Farbe

in seinen Bann. In der Nachfolge Jesu sind wir eingeladen, einfach zu leben und den alltäglichen (scheinbar kleinen) Verrichtungen des Lebens aus Liebe eine große Bedeutsamkeit beizumessen. Leben wir in der Stille unseres Hauses mit lauterem Herzen! (vgl. Ps 101,2) So werden wir unsere Wohnung weder zu ärmlich noch zu luxuriös einrichten, denn alle sollen sich darin geborgen fühlen. Entscheidend ist, dass unsere Wohnung die Liebe zu unseren Nächsten zum Ausdruck bringt. Diese Liebe zeigt sich ebenfalls in unserer **Art und Weise uns zu kleiden** und **Gastfreundschaft** zu üben.

Was die **Kleidung** anbetrifft schreibt Chiara Lubich: „Gekleidet sein wie die Lilien auf dem Feld, das meint: mit Frische und Geschmack. Weil wir Tempel des Heiligen Geistes sind, soll auch unsere Kleidung das göttliche Leben widerspiegeln. Deshalb soll sie anständig, unauffällig, geschmackvoll und einfach sein, denn wir sind Kinder Gottes. Unaufdringlich soll sie sein, weil wir Kinder Marias sind, nicht extravagant und ohne kostbaren Schmuck. Was zählt ist der innere Glanz eines Menschen, der erfüllt ist von der Liebe zu Gott.“

Unsere **Wohnung**, unser Lebensraum dienen nicht nur dem einzelnen, sondern sind immer offen für den anderen. Ich nehme ihn bei mir auf, so wie Maria und Josef Jesus bei sich aufgenommen haben. Auch in meinem Haus existiere ich nicht nur für mich selber, sondern ebenso für den anderen. Eine solche Haltung schafft die Disposition für die Lösung von gesellschaftlichen Problemen wie die Aufnahme von Zuwanderern und Asylsuchenden, denen wir unsere Häuser nicht verschließen dürfen. In ihnen klopft Jesus selber an unsere Tür: "Ich war obdachlos und ihr habt mich aufgenommen:" (Mt 25,35) Eine solche Haltung schafft auch Räume für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und Politik auf eine geeinte Welt hin, denn mittlerweile ist die ganze Welt – nicht nur Europa – ein Haus geworden. So gilt es unser Zimmer / Wohnung in Ordnung zu halten, aber ebenso das Haus der Welt im Blick zu halten und Verantwortung zu übernehmen.

Liebe junge Freunde, **die Schönheit Gottes will durch uns aufleuchten**. Dazu fordert Gott von uns weniger eine äußerlich sichtbare Armut, als vielmehr eine innere Armut, die tief und ganzheitlich ist, damit wir losgelöst von den Dingen dieser Welt Gottes Harmonie durchscheinen lassen. Al-

les, was von Gott kommt, ist harmonisch. Er ist der Eine. Er ist vor allem Schlichtheit. Dies kommt in einer schlichten Schönheit unserer Wohnräume und in unserer Art und Weise, uns zu kleiden zum Ausdruck – schön, wie die Natur, geprägt von göttlicher Harmonie. Dabei wird es eine enorme Vielfalt geben, denn kein Mensch ist wie der andere. „Unsere Wohnstätte muss eine Spur des Göttlichen in sich tragen. Auch in Abwesenheit seiner Bewohner muss, wer das Haus betritt, den Eindruck haben, heiligen Borden zu betreten. Geheiligt durch die Gegenwart Jesu, der sich überall widerspiegelt.“ Entdecken wir die innere göttliche Ordnung – im Blick auf unsere Zimmer, Wohnungen und Kleidung – als einen Strahl der Liebe und Schönheit Gottes!

Heinrich Oest und Meinolf Wacker

biblische Quellen

Lk 12,22-30 Joh 14,6 Mt 25,35
Ps 101,2 Hebr 13,2

Impulse

- Überprüf (möglicherweise mit einem Freund / Freundin) deinen Kleiderschrank. Was ist zu viel? Was kannst du weitergeben? Was müsste dringend ausrangiert werden?
- Die Augen des Bruders / der Schwester sehen dich auch von hinten. Wenn du neue Kleidung benötigst, bitte jemanden, mit dir zu gehen und gemeinsam zu schauen, was dir steht und wie Gottes Schönheit am besten durch dich strahlt?
- Halte regelmäßig Ordnung in deinem Zimmer. Es soll von der Harmonie Gottes in der Natur sprechen!
- Gegenseitige Liebe stiftet Harmonie und ist attraktiv. Leb dafür, dass diese gegenseitige Liebe in deiner Familie / Freundesgruppe lebendig sein kann.
- Sei gastfreundlich denen gegenüber, die (in unserer Gesellschaft) keine Freunde haben, denn durch die Gastfreundschaft haben einig, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.